



## Wann ist eine Zucht gewerbsmässig?

Die gewerbsmässige Zucht ist meldepflichtig. Gewerbsmässige Züchter und Züchterinnen müssen entsprechend ausgebildet sein. Nach der am 1.9.2008 in Kraft getretenen Tierschutzverordnung bedeutet Gewerbsmässigkeit „*Handeln mit und Halten, Betreuen oder Züchten von Tieren **in der Absicht**, für sich, oder für Dritte ein Einkommen oder einen Gewinn zu erzielen oder die eigenen Unkosten oder die Unkosten Dritter zu decken.*“

Bei Züchtern kann man eine solche Absicht nur dann unterstellen, wenn aufgrund der abgesetzten Welpen davon ausgegangen werden kann, dass es sich um ein „Geschäft handelt“. Kriterien hierfür sind:

- planmässige Zucht, Werbung, Bereitschaft einer unbegrenzten Zahl von Interessenten Jungtiere abzugeben,
- regelmässiger Verkauf von Jungtieren, nicht nur gelegentlich (Richtwerte: siehe Tabelle),
- hohe Anzahl an Tieren, die umgesetzt und/oder zur Zucht gehalten werden.

Die einzelnen Kriterien sind Hinweise für eine Gewerbsmässigkeit. Für eine konkrete Entscheidung sind alle Umstände des Einzelfalles heranzuziehen.

### Tabelle: Richtwerte für die Gewerbsmässigkeit bei Heimtierzuchten

Zucht von Hunden:	Absatz von mehr als 3 Würfen pro Jahr
Zucht von Katzen <sup>1</sup> :	Absatz von mehr als 5 Würfen pro Jahr
Zucht von Kaninchen oder Zwergkaninchen:	Absatz von mehr als 100 Jungtieren als Heimtiere pro Jahr (nicht Fleischproduktion)
Zucht von Meerschweinchen:	Absatz von mehr als 100 Jungtieren pro Jahr
Zucht von Mäusen, Hamstern, Ratten, Gerbils:	Absatz von mehr als 300 Jungtieren pro Jahr
Zucht von Vögeln:	Mehr als 25 züchtende Paare von Vogelarten bis und mit Nymphensittichgrösse und regelmässiger Absatz von Jungtieren Mehr als 10 züchtende Paare von Vogelarten grösser als Nymphensittiche (Ausnahme: Kakadu und Ara: 5 züchtende Paare) und regelmässiger Absatz von Jungtieren
Zucht von Zierfischen:	Absatz von mehr als 1000 Jungtieren pro Jahr
Zucht von Reptilien:	Absatz von mehr als 100 Jungtieren pro Jahr (Ausnahme: Schildkröten: mehr als 50 Jungtiere)

<sup>1</sup> Der Richtwert für Katzen liegt aufgrund der durchschnittlich kleineren Wurfgrösse und des in der Regel kleineren Preises höher als derjenige für Hunde